

omnium et singulorum fidem et testimonium praemissorum ego notarius publicus subscriptus debita cum instantia per praefatum reverendum patrem dominum Johannem episcopum antedictum requisitus de ipsiusque mandato haec omnia conscripsi et in formam publicam redegı atque sigilli eius cum appensione roboravi.

Et ego Georgius Reinhardi de Luthewicz clericus Misnensis diocesis
 Notariats-
 zeichen. publicus sacra imperiali auctoritate notarius et scriba reverendi domini Johannis episcopi Misnensis etc.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem beschädigten Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 939. 1431. 20. Sept., 3. u. 4. Nov.

Caspar de Schonenberg Decan des Hochstifts, vom apostol. Stuhl durch den päbstl. Auditor Dr. Joh. de Palena verordneter Richter und Commissar eröffnet der gesammten Geistlichkeit in und ausserhalb der Magdeburger Diöcese, dass ihm durch den Procurator des B. Johann von Meissen Mart. Peczoldi zeitl. Vicar der Meissner Domkirche ein Schreiben des genannten Auditor überbracht worden sei mit dem Auftrage, wegen der von dem Erzb. Günther von Magdeburg gegen den B. Johann unberechtigter Weise erlassenen Aussprüche und Verurtheilungen diesen loszusprechen (ad absolvendum a praetensis sententiis et censuris in eum praetense latis). Da nun aber dem Erzbischof eine Vorladung ohne Gefahr für die persönliche Sicherheit nicht behündigt werden kann, verordnet der Commissar, dass die Vorladung an denselben und alle in der Sache irgend Betheiligten, wonach diese am 9. Tage nach erfolgter Publication und wenn dieser ein Festtag sei, am nächstfolgenden an Gerichtsstelle zu Meissen in der Wohnung des Decans zu erscheinen haben, an den Thüren und Thoren (valvis et portis) der Pfarrkirchen SS. Petri et Pauli zu Delicz (Delitzsch) und S. Nicolai zu Yleborg (Eilenburg) angeheftet werde, und erklärt, dass diese Art der Vorladung volle Gültigkeit habe und bei dem Ausbleiben der Vorgeladenen in dem weiteren rechtlichen Verfahren eine fernerweite Vorladung nicht stattfinde, dem B. Johann aber die Lossprechung vom Bann und allen sonstigen gegen ihn ausgesprochenen Sentenzen werde ertheilt werden. Datum et actum in castro Misnensi in aestuario domus episcopalis sub anno a nativ. dom. M.CCCC.XXXI. die XX. m. Sept. — praesentibus venerabilibus viris dominis Johanne de Deir utr. iuris licentiate canonico et mag. Euehardo Euehardi custode in ecclesia Misn. ac Georgio Reynhardi de Luticz notario publ. testibus etc. Donatus Rorwolff de Misna clericus Misn. dioc. kaiserl. öffentl. Notar beglaubigt dieses auch mit dem Siegel des Decan versehene Decret.

Auf der Rückseite des Decrets befindet sich ein Notariats-Instrument, worin Guntherus Opilionis clericus Misn. dioc. und kaiserl. öffentl. Notar beurkundet, dass er im J. 1431 Sonnabends am 3. Nov. in den Vormittagsstunden infra missarum sollempnia an den Thüren und Thoren der Pfarrkirche SS. Petri et Pauli zu Delcz Magdeburger Diöces dieses Vorladungsdecret und mehrere Copien desselben angeschlagen, das erstere, nachdem es längere Zeit (ad notabile tempus) ausgehangen, wieder abgenommen, die Copien aber zurückgelassen habe (Zeugen: Petrus de Torgaw clericus Misn. dioc. und Martinus de Legnitz clericus Wratisl. dioc.) — und dann 2. bemerkt, dass er am 4. Nov. in den Nachmittagsstunden ein Gleiches an den Thüren und Thoren der Pfarrkirche S. Nicolai zu Ileborg Magdeburger Diöces bewirkt habe. Zeugen: Caspar de Belgern campanator apud S. Nicolaum in Ileburg und Michael Clucz laici. —

Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.